

Gemeinderatssitzung vom 16.01.2018

Tagesordnungspunkt 1 Genehmigung der Niederschriften aus den öffentlichen Sitzungen vom 12.12.2017 und dem 19.12.2017

Es konnte lediglich die Sitzung vom 19.12.2017 genehmigt werden, da die Sitzung vom 12.12.2017 auf Grund eines technischen Problems nicht rechtzeitig an die Gemeinderäte übermittelt werden konnte. Dies wird nun in der nächsten Sitzung nachgeholt.

TOP 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 19.12.2017

Hier konnte der Bürgermeister informieren, dass in der letzten Sitzung am 19.12.2017 nur ein Beschluss zur Stundung einer gemeindlichen Forderung gefasst worden ist.

TOP 3 Quartierskonzept Karlsdorf und Neuthard

Vorstellung Gesamtbericht „Integriertes Quartierskonzept der Quartiere Karlsdorf und Neuthard“

Dieser Tagesordnungspunkt musste kurzfristig abgesetzt werden da der Referent den Vortrag vor dem Gemeinderat absagen musste.

TOP 4. Eigenbetrieb Wasser – Zentrale Trinkwasserenthärtung

- Vorstellung der weiteren Untersuchung und Grundsatzentscheidung

Der Gemeinderat hat sich in einem Grundsatzbeschluss einstimmig für die Errichtung einer zentralen Trinkwasserenthärtungsanlage für Karlsdorf-Neuthard ausgesprochen. Zuvor wurden die Gemeinderäte von den BIT-Ingenieuren über die Ergebnisse der Voruntersuchung einer zentralen Trinkwasserenthärtungsanlage informiert. Die von den BIT-Ingenieuren anhand einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation vorgestellte Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass eine Trinkwasserenthärtungsanlage für Karlsdorf-Neuthard technisch, ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.

Das derzeit mit 18 Grad deutscher Härte in das Trinkwassernetz gelangende Trinkwasser kann durch eine zentrale Trinkwasserenthärtungsanlage künftig auf ca. 9 Grad deutscher Härte enthärtet werden. Damit können Kalkablagerungen im Rohleitungssystem und in Haushaltsgeräten zuverlässig vermieden werden, wie von den BIT-Ingenieuren ausgeführt wurde. Zudem können mit weicherem Wasser künftig private Hauswasserentkalkungsanlagen außer Betrieb genommen werden oder aber deren Härtegrad auf das nun deutlich weichere Wasser angepasst werden. Damit können wertvolle Ressourcen geschont werden. Einziger Nachteil der Zentralen Trinkwasserentsorgungsanlage ist, dass ca. 25 % des geförderten Wassers als sogenanntes „Abwasser“ abgeleitet werden muss. Da dieses Wasser auf Grund der vorhergegangenen Enthärtung mittels einer Umkehrosmoseanlage stark aufgehärtet ist, kann es nicht wie verschiedentlich vorgeschlagen z.B. über den Heckgraben zum Hardtgraben gebracht werden, da dieses Wassersystem zu wenig Wasser führt. In diesem Falle könnten die im „Abwasser“ enthaltenen Salze ausfallen und zu Ablagerungen in diesen Gewässersystemen führen. Von der Umweltbehörde wurde daher vorgeschlagen, das anfallende „Abwasser“ mittels einer Abwasserleitung dem Saalbach zuzuführen. Dieser Weg wurde auch von den BIT- Ingenieuren für die weitere Planung vorgeschlagen.

Der Wasserverbrauch in Karlsdorf-Neuthard übersteigt in den Sommermonaten Mai bis September teilweise in Tagesspitzen die aus der Enthärtungsanlage zur Verfügung stehende Wassermenge. Zur Abdeckung dieser Spitzenlast gibt es nach den Ausführungen der BIT-Ingenieure zwei Möglichkeiten zur technischen Lösung. Unter anderem könnte der Spitzenwasserverbrauch durch einen Anschluss an das Wasserwerk in Bruchsal erfolgen. Die andere Möglichkeit wäre, die eigene Zentrale Trinkwasseranlage auch auf diese Spitzenwerte auszulegen, was allerdings zu erheblichen Investitionskosten führen würde.

Der Gemeinderat hat nach der eingehenden Information und nach einer ausgiebigen Diskussion die BIT-Ingenieuren mit der weiteren Planung für die Trinkwasserenthärtungsanlage beauftragt. Nach ersten Erkenntnissen könnte bei einem zügigen Fortgang der Planungen Ende 2019 die Zentrale Trinkwasserenthärtungsanlage in Betrieb gehen. Im Rahmen der weiteren Planungen sind nun durch die BIT-Ingenieure noch die Einzelfragen zu klären und unter anderem auch die Entscheidung

vorzubereiten, ob der Spitzenwasserverbrauch durch einen Anschluss an das Wasserwerk in Bruchsal abgedeckt werden soll. Je nach Ergebnis der weiteren Planungen bewegt sich der Anstieg des Wasserpreises für das enthärtete Wasser zwischen 0,35 € bis 0,41 € je Kubikmeter Wasser. Wie der Bürgermeister ausführt, geht man bei einem Durchschnittsbürger von einem jährlichen Wasserverbrauch von ca. 40 Kubikmetern aus. Mit der Zentralen Trinkwasserenthärtungsanlage und dem dann in das Rohrnetz gelieferte deutlich weichere Wasser, überwiegen dann die Vorteile des weicheren Wassers durch Schonung der Rohrleitungen und Haushaltsgeräte, sowie der Verringerung von Spülmitteln und ähnlichem bei weitem die Kosten die ein Durchschnittsverbraucher für das weichere Wasser zu zahlen hat. Insofern waren sich Verwaltung und Gemeinderat darüber einig, die weiteren Planungen in Auftrag zu geben und eine Zentrale Trinkwasserenthärtungsanlage für Karlsdorf-Neuthard zu errichten. Die PowerPoint-Präsentation der BIT-Ingenieuren wird im Internet unter www.karlsdorf-neuthard.de zur Verfügung gestellt.

Fortsetzung folgt.